

Stellantis-Tochter

Modellvorschau: Opel rückt von seinem E-Auto-Plan ab

MICHAEL SPECHT

Der Rüsselsheimer Autobauer Opel wollte eigentlich ab 2028 in Europa ausschließlich Stromer verkaufen. Doch diese Strategie gilt nicht mehr, wie die Modellvorschau zeigt.

Montag, 25. März 2024, 12.12 Uhr



Foto: Ciferri

Emotionales Highlight Manta: Die Studie Opel Experimental auf der IAA 2023.

Die sinkende Nachfrage nach Elektroautos zwingt einige Autohersteller dazu, ihre Prognosen zur E-Mobilität zu überdenken. "Wir werden ab 2028 in Europa ausschließlich elektrische Fahrzeuge anbieten", hatte Opel-Chef Florian Huettl [noch im vorigen Frühjahr verkündet](#). Von diesem Plan sind die Rüsselsheimer Autobauer mittlerweile abgerückt.

Man spricht zwar weiter von einer "konsequenten Elektrifizierungsstrategie", doch bezieht sich dies nicht allein auf vollelektrische Modelle (BEV). Auch 2028 dürfte der Opel-Kunde weiterhin Neuwagen mit Verbrennungsmotoren kaufen

können, sei es als 48-Volt-Mildhybrid (MHEV) oder als Plug-in-Hybrid (PHEV). Dies zeigen im Wesentlichen zwei Neuerscheinungen, die noch in diesem Jahr ihren Marktstart haben. Grandland und Frontera stehen nicht ausschließlich als BEVs im Showroom.

Grandland elektrisch und hybridisiert

Für die zweite Generation des Grandland hieß es ursprünglich: electric only. Denn das Familien-SUV basiert auf der neuen Stellantis-Konzernplattform STLA Medium. Sie wurde im Juli vergangenen Jahres vorgestellt und als "Plattform für rein elektrische Fahrzeuge" ausgewiesen. Nun aber wird es den Grandland – analog zum Schwestermodell Peugeot 3008 – elektrisch und hybridisiert geben.

Ähnlich verhält es sich beim [zweiten Newcomer, dem Frontera](#). Er steht auf einer weiterentwickelten Version der CMP-Architektur. Bei ihm sollte der Kunde ohnehin zwischen elektrisch und Mildhybrid wählen können. Mit dem Frontera hat Opel dann ab Ende 2024 kein Modell mehr im Portfolio, das nicht elektrifiziert ist. Der Frontera soll den Crossland ersetzen und positioniert sich – deutlich gewachsen und zum SUV mutiert – jetzt zwischen Mokka und Grandland.








Modellvorschau					 O P E L
					
Grandland	Frontera	Mokka (Facelift)	Manta	Corsa	Insignia-Nachfolger
2024		2025	2026		2027

Foto: Automobilwoche

Opel-Modellvorschau bis 2027

Emotionales Highlight Manta

Für 2025 ist lediglich eine Modellüberarbeitung für den Mokka vorgesehen, die unter anderem die 48-Volt-Mildhybridtechnik

beinhaltet. Im Jahr darauf könnten die Rüsselsheimer die Branche mit einem emotionalen Highlight überraschen. Der Manta wird wiederbelebt und ebenfalls auf der STLA Medium stehen. [Eine Studie zeigte man bereits im vorigen Jahr auf der IAA Mobility](#). Ob zwischenzeitlich auch bei ihm die 100-Prozent-Elektro-Strategie aufgeweicht wird und Kunden den Manta wie den Grandland als Mildhybrid kaufen können, hängt von der Marktentwicklung ab.

Lediglich beim Nachfolger des Insignia, dessen Debüt von 2026 auf 2027 geschoben wurde, stand bislang der vollelektrische Antrieb fest auf dem Plan. Das in diversen Foren bereits "Monza" genannte Modell soll auf der größeren Elektro-Architektur STLA Large stehen. Hier verspricht Stellantis ein 800-Volt-System, sehr schnelles Laden und Reichweiten bis zu 800 Kilometer. Es kann allerdings bei Opel auch in eine ganz andere Richtung laufen. Ausgeschlossen ist nicht, dass das Projekt Monza komplett gekippt wird.